



STIFTUNG  
MOZARTEUM  
SALZBURG

Pressemitteilung 06.12.2015

## **Hommage an und Ehrung von Lotte Schwarz**

Zu Ehren der großen Musik-Mäzenin Lotte Schwarz, die im November 2015 verstarb, fand am Samstag, 5. Dezember 2015, im Wiener Saal der Stiftung Mozarteum Salzburg ein Konzert mit jungen Musikern statt.

Im Rahmen dieses Gedenkkonzerts wurde die Silberne Mozart-Medaille der Stiftung Mozarteum Salzburg an das Ehepaar Lotte Schwarz (posthum) und Graziano Mandozzi verliehen. Herr Mandozzi nahm die Medaille im Wiener Saal auch stellvertretend für Lotte Schwarz entgegen. Kfm. Geschäftsführer und künstlerischer Leiter der Stiftung Mozarteum Matthias Schulz hat die Laudatio gehalten.

Lotte Schwarz unterstützte und förderte junge Künstler nachhaltig. Sie stand in engem Kontakt und Austausch mit der Stiftung Mozarteum Salzburg. Zuletzt hat sie deren Opernproduktion *Orfeo ed Euridice*, die Digitalisierung des Katalogs der *Bibliotheca Mozartiana* sowie die Reihe *Orgel zu Mittag* substantiell unterstützt.

Lotte Schwarz wurde am 13. Mai 1921 geboren; sie entstammte einer Ärztesfamilie – der Vater, Professor Julius Bär, war einer der ersten Mediziner, der mit Insulin experimentierte. Die Mutter Olga Aaron war ebenfalls Ärztin. Lotte Schwarz wuchs in ihrer Geburtsstadt Frankfurt am Main bis zur notwendigen Emigration nach Palästina auf, wo sie eine kurze Ehe mit Herrn Schwarz einging, dessen Namen sie beibehielt.

Nach ihrer Rückkehr nach Deutschland lebte Sie lange in Berlin und heiratete erneut. Nach dem Tod des deutschen Kaufmanns Hans Gröber im Jahr 1983 widmete sie sich dem medizinischen und künstlerischen Mäzenatentum. Diese Tätigkeit wurde in ihren letzten 18 Lebensjahren intensiviert durch die Bekanntschaft und spätere Heirat mit dem Dirigenten, Komponisten und Musikwissenschaftler Graziano Mandozzi.

Ihre Großzügigkeit zeigte sich nicht nur in ihren zahlreichen finanziellen Zuwendungen. Sie war auch stets eine geschätzte Gesprächspartnerin in wissenschaftlichen, intellektuellen und künstlerischen Kreisen.

Auf dem Programm des Konzerts standen Werke von Johann Sebastian Bach, Max Bruch, Frédéric Chopin, Christoph Willibald Gluck, Fanny Hensel geb. Mendelssohn, Franz Anton Hoffmeister, Mozart, Sergei Rachmaninoff sowie Franz Liszt. Die musikalische Gestaltung des Konzerts wurde überwiegend von Lehrenden und Studierenden der Universität Mozarteum übernommen.

Die Mozart-Medaille wird seit 1914 über Antrag und Beschluss des Mozart-Tages (Generalversammlung der Stiftung Mozarteum Salzburg), an Persönlichkeiten verliehen, die sich um die Stiftung Mozarteum hervorragend verdient gemacht haben.

Weitere Informationen:

---

Mag. Susanne Neumayer, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Stiftung Mozarteum Salzburg, Schwarzstr. 26, A-5020 Salzburg, Tel.: 0043/662/88940-25, Mobil: +43/650/8894025, [www.mozarteum.at](http://www.mozarteum.at)